

GET – GESUNDE ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN



ANLEITUNG FÜR DEN UNTERRICHT

Die Gesundheitskompetenz von Kindern ist mit ihrer allgemeinen Bildung verknüpft! Als Lehrerin oder Lehrer haben Sie die Möglichkeit, diese in der Schule zu fördern. Mit den Unterrichtsmaterialien steht Ihnen dafür ein tolles Werkzeug zur Verfügung.

Die Unterrichtsmaterialien

Die folgenden Unterrichtsmaterialien sollen die **Gesundheitskompetenz Jugendlicher fördern**, indem sie dabei unterstützen, gesundheitsbezogene Informationen zu finden, zu verstehen, zu bewerten und anzuwenden. Dies hilft Jugendlichen, gesunde Entscheidungen treffen zu können, die auch für ihren weiteren Lebensverlauf wichtig sind. Durch Fallbeispiele und Reflexionsrunden zu wichtigen jugendrelevanten Themen kann der Einsatz der Unterrichtsmaterialien auch einen positiven Effekt auf die Klassengemeinschaft und auf die Sozialkompetenz der SchülerInnen haben.

Ziele der Unterrichtsmaterialien

Die SchülerInnen **erwerben Wissen** zu wichtigen Gesundheitsthemen.

Die SchülerInnen **reflektieren ihre Haltungen und Meinungen** zu den Themen.

Die SchülerInnen **lernen, kritisch zu denken und zu hinterfragen**.

Die SchülerInnen lernen, **Eigenverantwortung zu übernehmen** und sich **gesundheitsförderlich zu verhalten**.

Der Aufbau der Unterrichtsmaterialien

Die Materialbox beinhaltet Unterrichtsmaterialien zu zehn jugendrelevanten Themen. Jedes Thema besteht aus mehreren Modulen. Ein Modul entspricht einem Stundenbild, wobei ein Modul über mehrere Schulstunden behandelt werden kann.

Alle Module sind mit der Jugendwebsite www.feel-ok.at verknüpft. Das bedeutet, dass die SchülerInnen, als auch Sie als Pädagogen, auf www.feel-ok.at das notwendige Wissen zur Bearbeitung der Stundenbilder finden.

Die Themen:

1. Bewegung (Leitfaden für eine bewegungsfreundliche Schule)
2. Ernährung
3. Gesundheit und Krankheit
4. Gewalt
5. Klima und Nachhaltigkeit
6. Liebe & Sexualität
7. Onlinewelt
8. Psychosoziale Gesundheit
9. Rausch und Risiko
10. Suchtmittel

Die Struktur der Stundenbilder:

1. Ziele
2. Wissensteil für PädagogInnen
3. Fallbeispiele getrennt für Unter- und Oberstufe
4. Reflexionsfragen für SchülerInnen
5. Vertiefende Übung(en) für SchülerInnen
6. Weiterführende Links- und Materialempfehlungen für SchülerInnen und PädagogInnen

Vorbereitung

- Selbstreflexion zum Thema
- Wichtig: bei vielen Themen gibt es keine „richtigen“ und „falschen“ Aussagen, der Fokus liegt auf dem kritischen Hinterfragen und Reflektieren!
- Sie kennen Ihre Klasse am besten, deshalb entscheiden Sie, ob es sinnvoll ist, die Klasse geschlechtsspezifisch aufzuteilen (z.B. beim Thema Liebe und Sexualität) oder die Themen in Kleingruppen oder im Plenum diskutieren zu lassen.
- Die Module sind Vorschläge und Anregungen, wie man das jeweilige Thema bearbeiten könnte. Wichtig ist, sich selbst mit dem Thema wohlfühlen und es sich zuzutrauen.
- Wenn Sie sich bei Fragen oder Themen unsicher fühlen, dann verweisen Sie auf Beratungsstellen oder holen Sie sich Unterstützung von fachlichen ExpertInnen.

Möglicher Ablauf einer bzw. mehrerer Unterrichtsstunde/n zu einem Modul

- Wissensteil für PädagogInnen (Stundenbilder) und Arbeitsblätter auf www.feel-ok.at sichten
- Einführung durch die PädagogInnen, z.B. „Philosophische Diskussionsrunde“ als Einstieg (siehe Philosophiekärtchen)
- Fallbeispiele austeilen, Gruppen bilden
- SchülerInnen beschaffen sich Informationen zu den Fallbeispielen auf www.feel-ok.at
- Reflexionsfragen bearbeiten (einzeln, in Gruppen, im Plenum ...)
- Diskussion führen
- Bei Bedarf Vertiefungsübung(en) machen

Die Stundenbilder stellen keine Rezepte dar, sondern schaffen eine Basis, um das Thema kritisch und kreativ zu bearbeiten. Probieren und erweitern Sie nach Belieben!

Um die Maßnahmen zur Förderung von Gesundheit und Gesundheitskompetenz an Ihrer Schule zu bündeln und systematisch durchzuführen, sollte der Schulentwicklungsplan gezielt zu diesem Thema verfasst werden. Dazu finden Sie Anregungen und Methoden in den SQA-Plänen (für Mittelschule und AHS) sowie im QIBB-Plan für die BMHS. Download auf www.feel-ok.at

Das Wichtigste zum Schluss:

Gesundheit geht uns alle an! Freuen Sie sich auf anregende und offene Diskussionen mit Ihrer Klasse!

PHILOSOPHIEREN

WAS IST PHILOSOPHIEREN?

Was bedeutet Freundschaft? Wohin vergeht die Zeit? Was ist, wenn man tot ist? – Wer mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, weiß, dass sie voller Fragen stecken. Um ihre Neugierde über Phänomene dieser Welt zu wecken, bietet das Philosophieren eine gute Möglichkeit. Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen ist ein alternativer pädagogischer Ansatz, der sie unterstützt, kritisch, komplex, kreativ und einfühlsam denken zu lernen. „Denkfragen“ schärfen das Bewusstsein für eigene Ideen und Wertvorstellungen, sie tragen dazu bei, dass selbstbewusste Persönlichkeiten heranwachsen.

Hintergrundwissen

Beim Philosophieren geht es darum, mit Kindern und Jugendlichen eine Gesprächskultur zu entwickeln, in der man sich gemeinsam existentiellen Fragen widmet. Eine philosophische Gesprächsrunde ermöglicht Kindern und Jugendlichen, ihre eigenen Gedanken zu Themen zu formulieren, im Austausch zu diskutieren und im Anschluss zu reflektieren (www.kinderphilosophie.at).

Was tut man beim Philosophieren?

Auf philosophische Fragen gibt es nicht eine richtige Antwort, die man im Lexikon nachschlagen oder im Internet googlen kann. In philosophischen Gesprächsrunden geht es darum, durch komplexes Denken eigene Lösungen und Antworten zu entwickeln. Daran haben Kinder und Jugendliche Freude.

Welche Fragen helfen beim Philosophieren?

Auf philosophische oder Denkfragen gibt es verschiedene Antworten, die entsprechend individueller Überzeugungen richtig oder nicht richtig sind. Philosophische Fragen sind offene Fragen und sie berühren den Sinn oder das Wesen einer Sache: Was ist Zeit? Wo sitzen die Gefühle? Wer hat die Welt erschaffen? Woher kommt die Angst? (Bralo-Zeitler: Siehst du die Welt auch so wie ich?) Kinder und Jugendliche lernen, dass bei Antworten alle Gedanken ihre Berechtigung haben, sofern sie logisch begründet sind.

Warum ist Philosophieren wichtig?

Beim Erörtern philosophischer Fragen lernen Kinder und Jugendliche, kritisch zu hinterfragen sowie eigenständig, komplex und fokussiert zu denken. Im Gespräch müssen sie sich klar ausdrücken und deutlich formulieren. Das gemeinsame Gespräch fördert soziale Kompetenzen wie das Zuhören, Empathie und den Perspektivenwechsel. Kinder und Jugendliche lernen Probleme zu verstehen, stärken ihre Urteils- und Artikulationsfähigkeit und nicht zuletzt Toleranz und Akzeptanz gegenüber anderen Meinungen (1).

Wie funktioniert eine philosophische Gesprächsrunde?

Sie findet im Sessel- oder Sitzkreis statt und braucht Gesprächsregeln. Diese können gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen erarbeitet und auf Kärtchen geschrieben werden. Bei jüngeren oder unruhigen Kindern eignet sich ein Gesprächsball, den immer dasjenige Kind hält, das etwas sagt. Die Philosophieeinheit beginnt und endet mit einem Ritual. Das kann ein kurzes Spiel, ein Lied, eine Fantasiereise ... sein. Für den Anfang eignet sich z.B. ein Assoziationspiel, bei dem es darum geht, zuzuhören und Antworten zu begründen: Einer beginnt und sagt ein Wort wie z.B. Freund. Der Nächste assoziiert dazu ein Wort wie z.B. Spaß haben und begründet seine Assoziation mit z.B. „Ich verbinde Freund und Spaß haben, weil man mit Freunden gerne ausgeht.“ Für das Ende eignet sich eine Schlussrunde, in der Jeder einen abschließenden Satz zum besprochenen Thema sagt.

Was macht die Gesprächsleitung?

Die Gesprächsleitung nimmt eine offene, interessierte Haltung ein, äußert sich aber nicht inhaltlich, damit die Kinder und Jugendlichen sich nicht gleich dieser Meinung anschließen und gar nicht nachdenken. Die Leitung gibt entweder mit einer Geschichte, einem Bild, Lied oder Film ... einen Einstiegsimpuls oder stellt gleich die Impulsfrage vor. Im Gesprächsverlauf achtet sie auf die Einhaltung der vereinbarten Gesprächsregeln, stellt weiterführende Fragen, fasst zusammen, regt durch Rückfragen zu Differenzierungen und Präzisierungen an und stellt Bezüge zu anderen Aussagen her. Wichtig ist, selbst Interesse an Denkfragen zu haben. Die Dauer des philosophischen Gesprächs wird nach eigener Einschätzung festgelegt.

Wie frage ich nach?

Es ist wichtig, die Kinder und Jugendlichen nicht in eine Richtung zu drängen, sondern ihre Gedankengänge durch Zwischenfragen zu leiten. Mit der Zeit entsteht ein gutes Gespür für Gedanken und Aussagen von Kindern und Jugendlichen, bei denen es wichtig ist, nachzufragen. Für Philosophieneulinge gilt, nicht zu viel zu reglementieren. Schüchterne Kinder und Jugendliche reden zunächst nicht viel, tauen erfahrungsgemäß aber bald auf. Diejenigen, die viel reden, zunächst reden lassen, erst mit der Zeit etwas bremsen. Entfernen sich die Sprechenden zu weit von der Impulsfrage, passen Zwischenfragen: Wie passt das zu unserem Thema? In welchem Zusammenhang steht das mit unserer Frage?

Kinder und Jugendliche übernehmen nach einigen Einheiten Mitverantwortung, d.h. sie machen einander selbst auf die Einhaltung der Gesprächsregeln aufmerksam, beziehen sich aufeinander und fragen selbstständig nach. In einer so fortgeschrittenen Phase kann man einem Kind/Jugendlichen die Gesprächsleitung überlassen.

Sie werden sehen, dass Sie die Kinder und Jugendlichen Ihrer Klasse durch gemeinsames Philosophieren ganz anders kennenlernen und die jungen Menschen große Gedanken haben.

Weiterführende Literaturempfehlungen

Sie möchten sich intensiver mit dem Thema Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen auseinandersetzen? Hier finden Sie weitere Materialien für den Unterricht:

- Brüning, B. (2007).** Anschaulich philosophieren. *Weinheim, Basel: Beltz Verlag.*
- Brüning, B. (2016).** beobachten fragen denken. *Leipzig: Miltzke Verlag.*
- Freese, H. (2002).** Kinder sind Philosophen. *Weinheim: Beltz Quadriga Verlag.*
- Law, S. (2004).** Philosophie – Abenteuer Denken. *Würzburg: Arena Verlag.*
- Lipman, M. (2006).** Das geheimnisvolle Wesen. *St. Augustin: Academia Verlag.*
- Lipman, M. (2007).** Das geheimnisvolle Wesen. Handbuch. *St. Augustin: Academia Verlag.*
- Siegmund, M. & Wildermuth, H. (2014).** Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen: Ein Aufgabenbuch. *Norderstedt: Books on Demand.*
- Worley, P. (2012).** Appetizer Philosophie. Ideen und Materialien für themenorientierte Stundeneinstiege. *Mühlheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.*

Möglichkeiten zur Ausbildung

www.wir-philosophieren.at/ausbildung.html

www.philoskop.org/lehrgang-philosophieren-mit-kindern

www.ipps.at/ausbildungsprogramme

www.kinderphilosophie.at

[www.bfi-stmk.at/seminar/diplomabildung-philosophische-arbeit-mit-kindernundjugendlichen/P05815/!](http://www.bfi-stmk.at/seminar/diplomabildung-philosophische-arbeit-mit-kindernundjugendlichen/P05815/)

Quellen

Austrian Center of Philosophy for Children and Youth – Institut für Kinder- und Jugendphilosophie www.kinderphilosophie.at

Bralo-Zeitler, K. (2016). Siehst du die Welt auch so wie ich? Freiburg im Breisgau: Herder Verlag.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Styria vitalis

Marburger Kai 51

8010 Graz

ZVR: 741107063

Natalie Haas & Veronika Graber

Unter Mitarbeit von:

- Eva Deutsch, Petra Di Noia, Sura Dreier, Katharina Herberhold, Christina Kelz-Flitsch & Inge Zelinka-Roitner (Styria vitalis)
- Lukas Wagner (Psychotherapeut, Medienpädagoge, Sexualpädagoge)
- Miriam Schwengerer (Klinische Psychologin)
- Michael Guzei (Experte für risflecting/Rausch- und Risikopädagogik)
- Isabella Jan (Expertin für Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen)
- Sabina Kelz, Sabine Stegmüller-Lang, Gudrun Döhrn-Freytag (Pädagoginnen der Sekundarstufe I und/oder II)
- Heide Spitzer (Climate Change Center Austria)
- Elisabeth Zurl-Zotter (Friedensbüro)

Mit Dank für Rückmeldungen und Anregungen:

- Magdalena Trockner (VIVID-Fachstelle für Suchtprävention)
- Gregor Hermann (kontakt+co Suchtprävention Jugendrotkreuz Tirol)
- Martin Dworak (Experte für risflecting/Rausch- und Risikopädagogik)
- Manuela Radler (SQA-Landeskoordinatorin für VS und MS in der Steiermark)
- Zarah Haririan-Weidner (SQA-Landeskoordinatorin für AHS in der Steiermark)
- Michael Luger & Peter Lang (QIBB-Landeskoordinatoren für BMHS in der Steiermark)
- Christian Sametz (Pädagoge Sekundarstufe II)

Mit Dank für den Auftraggeber:

Dachverband der Sozialversicherungsträger

Graz, 2020